

Wie sieht Ostern aus?

Mal ganz ehrlich: Was denken Sie als Erstes, wenn Sie das Wort Ostern hören? Welche Bilder und Assoziationen kommen Ihnen ganz spontan zu diesem Begriff in den Sinn?

Ich vermute, es sind die Ostereier. Mir ging es jedenfalls lange Zeit so. Das grosse O am Anfang dieses Wortes erinnert ja auch an ein Osterei. Vielleicht denkt man ja auch an Osterhasen, Osterdekorationen mit farbigen Frühlingsblumen, nach einem langen Winter sieht man grünes Gras und Osterglocken vor dem inneren Auge. Oder man denkt an einen österlichen Brunch mit leckeren Speisen und dem vergnüglichen Eier-tütschen. Aber die wenigsten Menschen werden bei diesem Wort als Erstes an die Auferstehung Jesu denken.

Das ist auch verständlich. Denn das, was wir an Ostern eigentlich feiern, nämlich die Auferstehung Jesu von den Toten, kann man sich nicht so leicht bildlich vorstellen. Mit Weihnachten ist es etwas anders: Zwar hat auch der Weihnachtsbaum mit der biblischen Weihnachtsgeschichte herzlich wenig zu tun, aber wenigstens gibt es die Weihnachtskrippe und Krippenspiele, welche diese Geschichte anschaulich machen. Die Weihnachtsgeschichte wird auch sonst auf vielerlei Art dargestellt und

nacherzählt, so dass die meisten Menschen einen inneren Bezug herstellen können zwischen dem Fest und der biblischen Überlieferung, die dem zugrunde liegt.

Was hingegen Ostern betrifft, so ist zu befürchten, dass mit der Zeit immer weniger Menschen wissen, was da eigentlich gefeiert wird. Nein, es ist nicht ein Frühlingsfest. Nein, es geht hier nicht um die Ostereier und Osterhasen. Auch nicht um den Brauch des Eiertütschens und Brunchens, auch nicht darum, dass man da ein paar Tage frei hat, um nochmal auf die Skipiste zu gehen oder ins Tessin (und auch der Stau am Gotthard hat mit Ostern ursprünglich nichts zu tun). Alles das gehört zwar inzwischen auch dazu, ist aber nicht der eigentliche Sinn dieses Festes.

Das Problem ist, dass die Auferstehung Jesu nicht so leicht abzubilden ist wie die Krippenszene aus der Weihnachtsgeschichte. Das liegt in der Natur der Sache. Auch in der Bibel wird die Auferstehung nicht direkt beschrieben, es gibt davon keine Augenzeugenberichte. Das einzige Zeugnis davon ist das leere Grab, das Maria von Magdala und „die andere Maria“ am frühen Morgen des dritten Tages nach der Kreuzigung entdecken.

Auch in der Kunst gibt es wenige Bilder, welche die Auferstehung

darzustellen versuchen.

Wie können wir nun Ostern mit der Auferstehung verbinden? Wie kann man die Bedeutung von Ostern sichtbar und erfahrbar machen?

Die kirchliche Tradition hat viele Bräuche und Rituale entwickelt, um mit Symbolen den Sinn des Osterfestes verständlich zu machen. Sehr alt ist die Tradition der Nachtwache. Wegen der Entdeckung des leeren Grabes Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“ ist die Morgenröte im Christentum Symbol der Auferstehung. Die Canones Hippolyti (um 350) gaben daher für die Osternacht die Weisung: «Alle sollen daher bis zur Morgenröte wachen, dann ihren Leib mit Wasser waschen, bevor sie Pascha feiern, und das ganze Volk sei im Lichte».

Im 12. Jahrhundert leitete man den Begriff Ostern von Osten ab, der Himmelsrichtung des Sonnenaufgangs. Der Ort der aufgehenden Sonne galt als Symbol des auferstandenen und wiederkehrenden Jesus Christus. Viele neue Christen ließen sich damals bei Sonnenaufgang am Ostermorgen taufen.

Aus diesem Brauchtum haben sich die Osterfrühfeiern und die Osternachtsfeiern entwickelt, die heute auch bei uns Reformierten in vielen Kirchgemeinden gefeiert werden. Dabei wird auf dem Friedhof ein Osterfeuer entzündet als Symbol

für die Auferstehung, für das Leben inmitten des Todes. In diesem Zusammenhang steht auch der Brauch der Osterkerze. Diese wird mit einer Flamme des Osterfeuers entzündet. So gelangt das Licht der Auferstehung in die Kirche. Die Osterkerze brennt dann in jedem Gottesdienst des Kirchenjahres. Bei Tauffeiern entzündet man an ihrer Flamme die Taufkerze, am Ewigkeitssonntag wird für jeden Verstorbenen eine Kerze daran angezündet, um die Hoffnung der Auferstehung zum Ausdruck zu bringen. Auf diese Art wird die Präsenz des Auferstandenen bei allen gottesdienstlichen Anlässen sichtbar gemacht.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest, viel Freude am Eier-tütschen – und vergessen Sie dabei nicht, was Ostern wirklich bedeutet.

NICOLE SCHULTZ SCHIBLER, UETENDORF



Darstellung der Auferstehung Jesu in der Kirche Bergün

KLANGFORMATIONEN



Lust zum Mitsingen?

Für das Chorprojekt des Klangformations-Höhepunktes an Pfingsten sind weitere Sängerinnen und Sänger willkommen. Zur Aufführung gelangen am Samstagabend, 3. Juni, Werke aus der Zeit vor der Reformation und im Gottesdienst an Pfingsten Musik aus verschiedenen Epochen bis zur Neuzeit.

Wer gerne singt und bei diesem besonderen Projekt zum Reformationsjubiläum mit dabei sein will, findet alle nötigen Informationen unter www.klangformation.ch.

Kurzentschlossene können sich noch bis am 24. April bei Caroline Marti cabrima@bluewin.ch anmelden.

IN DIESER AUSGABE

Kirchdorf: Ostermorgenfeier um 6 Uhr in der Kirche Kirchdorf > S.16

Thierachern: Familiengottesdienst zu Ostern in Thierachern, 16. April, 10 Uhr > S.17

Wichtrach: »Das letzte Ma(h)«, Feier zum Gründonnerstag mit Musik, Wort und Brot, 13. April 20 Uhr > S.18

Pfarramt Gerzensee:
Pfarrerin Maja Zimmermann-Güpfert
Dorfstrasse 31, 3115 Gerzensee
T 031 781 39 69
maja.zimmermann@kirchegezensee.ch

Präsident Kirchgemeinderat:
Peter Freiburghaus
Dorfstrasse 8
T 031 781 09 07
peter.freiburghaus@kirchegezensee.ch

Redaktion Gemeindegeseite:
Pfarrerin Maja Zimmermann-Güpfert
www.kirchegezensee.ch

Reformierte Kirchgemeinde
Gerzensee



GOTTESDIENSTE

Palmsonntag, 09. April, 9.30 Uhr

Gottesdienst zu Palmsonntag und Feier der «Goldenen Konfirmation», Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert, Organistin Damaris Di Bennardo und Markus Imhof, Saxophon. Anschliessend: Kirchenkafee im Kornhaus für die Gemeinde; Apéro im Pfarrhaus für die «Goldenen Konfirmierten».

Karfreitag, 14. April, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl zu Karfreitag, Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert, Organistin Barbara Küenzi und Barblina Wolfensberger, Kontrabass. Kindertreff mit Heidi Stalder.

Frühmorgens Osterfeier

in Kirchdorf, 16. April, 6.00 Uhr
Ostermorgenfeier in der Kirche Kirchdorf mit anschliessendem Frühstück.

Ostersonntag, 16. April, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl zu Ostern, Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert, Organistin Damaris Di Bennardo und Markus Imhof, Saxophon. Anschliessend: Kirchenkafee im Kornhaus.

ABENDMUSIK IN DER KIRCHE

Sonntag, 30. April, 17 Uhr

Abendmusik in der Kirche Gerzensee mit Trio Moira, Rahel Leuenberger, Flöte – Markus Forrer, Klarinette, Aurélie Noll, Harfe.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kindertreff

Sonntag, 14. April im Kornhaus: 9.30–10.30 Uhr.

Die Kinder hören eine Geschichte, basteln und spielen.

Leitung: Heidi Stalder, 031 781 21 59.

KonfirmandInnen

Sonntag, 23. April, 10 Uhr im Pfarrhaus: Vorbereitung der Konfirmationsfeier vom 7. Mai.

Donnerstag, 27. April, 20–21.30 Uhr im Pfarrhaus: Unterricht.

Auskunft/Leitung: Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert, 031 781 39 69.

Jungschar

An den Samstagen, 01. und 29. April, 14–17 Uhr im Kornhaus:

Freundschaften, Beziehungen, Erlebnisse, Geschichten, Entdeckungen, Sport, Abenteuer, Vertrauen zu sich selbst, zu andern, zu Gott... das ist Jungschar – und noch viel mehr.

Für Kinder von der 1.–5. Klasse.

Leitung:

(Angela Sudholz, 079 904 74 02);

Katja Riem, 079 775 74 55;

Claudia Riem, 079 818 15 41.

GEMEINDE

Gemeinsames Mittagessen

Freitag, 07. April, 12 Uhr, im Restaurant «Bären».

Immer am ersten Freitag des Monats treffen sich alle, die gerne gut und «gesellig» essen. Anmeldung bitte an Liseli Augstburger, 031 781 06 52.

Seniorenachmittag

Mittwoch, 12. April, 14 Uhr im Gemeindehaus:

Palliativpflege, begleitet werden auf dem letzten Stück Weg – und selbstbestimmtes Sterben. Pascal Mösl (ehem. Leiter der Spitalseelsorge der Insel, Koordinator Spezialseelsorge der Kirche Bern-Jura-Solothurn, Berater) spricht über die Frage, was Würde und Selbstbestimmung bedeuten können in dieser oft schweren, letzten Phase menschlichen Lebens. Anwesend ist auch Frau Margrit Aegertet, Spitex.

Aktiv 50+ Gerzensee-Umgebung

Freitag, 21. April:

Gwatt – Zwieselberg – Einigen – Gwatt

Auf Umwegen wandern wir durch eine sehr abwechslungsreiche Gegend in Richtung Burganlage Strättligen – Zwieselberg – Gesige – Einigen. Die Wanderung beträgt 9.5 Kilometer, die Höhendifferenz 230 Meter. Verpflegung aus dem Rucksack.

Treffpunkt Bahnhof Wichtrach ca. 09.25

Abfahrt Richtung Thun 09.34

Rückkehr in Wichtrach 16.52

Auskunft (Anmeldung!): Gerold Hess,

031 781 20 36 / 079 656 77 25

geroldhess@bluewin.ch

FroueZmorge im Münster Bern

Freitag, 28. April 2017,

9.30 bis ca. 11.30 Uhr

Frauen und Frauengeschichten im Berner Münster

Nachdem Barbara Ursprung uns am FroueZmorge im November 2016 die Frauengestalten des Berner Münsters

nach Gerzensee gebracht hat, besuchen wir diese jetzt im Münster in Bern. Barbara Ursprung wird uns lebendig und humorvoll durch die fast 600 Jahre alte Kirche führen und uns Geschichten zu Frauen und Engel erzählen. Anschliessend dürfen wir in ihrer Stube bei Kaffee, Tee und Züpfen zusammensitzen.

Abfahrt Gerzensee (Postauto): 08.42

Beginn der Führung (Münster): 09.30

Individuelle Heimfahrt. Fahrkarte nach Bern und zurück bitte selbst besorgen.

Anreise mit dem Auto möglich.

Auskunft und Anmeldung (erforderlich) bis Montag, 24. April bei:

Verena Kaiser, 031 781 25 33,

veekaiser@bluewin.ch.

HOHE GEBURTSTAGE IM APRIL

- 04. Balsiger Irma, Simmlernstrasse 8 (80)
- 06. Richter Otto, Untere Kirchenzelg 19 (85)
- 08. Kohler Fritz, Breitenriedstrasse 10 (75)
- 14. Siegenthaler Johanna, Sädelstr. 31 (76)
- 26. Schneeberger Fritz, Schützenfahrstrasse 22 (84)

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren vor Herzen und wünschen ihnen ein frohes, gesegnetes neues Lebensjahr!

(Wer nicht möchte, dass sie oder er an dieser Stelle publiziert wird, melde dies bitte an Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert, 031 781 39 69.)



Bild: Ausschnitt aus dem Gleichnis «Die klugen und die törichten Jungfrauen» im Portal des Berner Münsters (von Meister Erhard Kung, 1420–1507). Abgebildet sind drei der fünf Figuren, die zu den törichten Jungfrauen zählen. Umstritten ist die Bedeutung des Moren in dieser Reihe.